

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

München, 1. Okt. Zu der in den ersten Tagen der nächsten Woche hier stattfindenden Vor-Conferenz in der Zollvereinsfrage haben Hannover, Würtemberg, Hessen-Darmstadt, Nassau und die freie Stadt Frankfurt bereits ihre Theilnahme zugesagt.

Corfu, 1. Okt. Heute ist das Parlament eröffnet worden; großer Enthusiasmus unter den Mitgliedern und dem Publikum.

Triest, 1. Okt. Die levantische Post bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. v. Mts. Drei preussische Kriegsdampfer sollen je im Piräus, in Konstantinopel und in der Donau stationirt werden. Der russische Gesandte hat dagegen protestirt, daß von einem englischen Dampfschiffe im Hafen von Trapezunt Kriegsmaterial auf tscherkessische Fahrzeuge abgeladen wird.

Turin, 30. Sept. Einer Meldung der „Discussion“ zufolge erhielten die in den verschiedenen Städten Italiens domicilirten 42 päpstlichen Consulen und Vice-Consulen, welchen das Equatour entzogen worden war, die Erlaubniß, in den betreffenden Städten verbleiben zu dürfen.

Preußen.

Berlin, 1. Octbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Prediger und Oberlehrer Bernhards am Kadettenhaus zu Potsdam den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberst-Lieutenant a. D. v. Mauderode, bisher im 2. Garde-Regiment z. F., dem Major a. D. Grafen von der Schulenburg, bisher im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, dem Oberprediger Stempel zu Lübbenau im Kreise Calau, dem katholischen Pfarrer Bosenius zu Kettwig im Kreise Essen und dem Kreisgerichts-Secretär, Kanzleirath Meßau zu Stepenitz im Kreise Cammin den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie den Schullehrern: Schesnach zu Lilsitz, Dlugofiensti zu Pilgramsdorf im Kreise Neidenburg und Staepel zu Rebelem im Kreise Anklam, dem Schul-lehrer und Küster Engel zu Elsnig im Kreise Vorgau und dem Amtsdiener Borack bei der Universitäts-Verwaltung zu Wittenberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Domherren Dr. München zum Propst, den Seminarregens Dr. Besthoff, den Landdechanten und Ehren-Domherren Reinartz zu Grefeld und den Landdechanten Palm zu München-Gladbach zu wirklichen Domherren, und die Landdechanten Endepols zu Heinsberg und Zoetsen zu Düsseldorf zu Ehren-Domherren bei dem Metropolitan-Capitel zu Köln zu ernennen; dem Geheimen Rechnungs-Revisor Rechnungs-Rath Baensch zu Potsdam bei der auf sein Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand den Titel Geheimen Rechnungs-Rath; und dem Ober-Steuer-Inspector Matthey zu Grefeld den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen; so wie den seitherigen Rathsherrn Tiemann zu Bielefeld, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als zweiten Beigeordneten der Stadt Bielefeld für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Notar Jungbluth in Gangelst ist in den Friedensgerichtsbezirk Ertelen, im Landesgerichtsbezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ertelen, versetzt worden.

An der Realschule zu Duisburg ist der ordentliche Lehrer Dr. Krumme zum Oberlehrer befördert worden. Dem Dirigenten der Schweizerschen Handelsschule Dr. Franz ist der Titel Director verliehen worden. — Der Musiklehrer Wilhelm Rothke am Seminar zu Braunsberg ist in gleicher Eigenschaft an das Seminar zu Liebenwalde versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Allerhöchstihrem General-Adjutanten, dem General-Lieutenant Prinzen Woldegar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Ober-Beichls-haber über die Bundesgarнизон zu Frankfurt a. M., zur Verleihung des von dem Königs von Bayern Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, und dem Rittmeister v. Albedyll, aggregirt dem Brandenburgischen Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) Nr. 6 und commandirt zur Dienstleistung bei der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, zur Verleihung des von dem Königs von Dänemark Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Danebrog-Ordens, die Erlaubniß zu erteilen. (St.-Anz.)

[Die Wahlerlasse.] Die „B. u. G. Z.“ schreibt: Die einstweilige Zuruücksetzung des Regierens-Präsidenten v. Kries in Marienwerder steht, wie vermuthet wird, mit einem Einspruch desselben gegen die Ausführung des Wahlcirculars des Ministers des Innern vom 24. September im Zusammenhang. In den Kreisen der Gerichts-beamten wird ein entsprechendes auf die Wahlen bezügliche Circular des Justizministers erwartet. Es ist, wie wir hören, hin und wieder aufgefallen, daß Verwaltungsbeamte wie Richter sich nur in sehr geringer Zahl unter denjenigen der Opposition angehörenden früheren Mitgliedern des Landtags befinden, die auf die Annahme eines Mandats zu der nächsten Kammer verzichtet haben. Die Justiz-Perjonen, die resignirt haben, sind beinahe ausschließlich Rechtsanwälte, die durch Uebernahme eines Mandats meist Nachteile in ihren Berufs-geschäften erlitten haben.

[Wahlbewegung.] Die „Grenzboten“ machen den Liberalen in Preußen den Vorschlag, in jedem Wahlkreise einen Anwalt der freien Wahl zu bestimmen, welcher, das Gesetzbuch in der Hand, alle etwaigen Ueberschreite der feudalen Partei abzuwehren oder attemmäßig festzustellen hätte, zur geeigneten Benützung. Nachträglich von der Kammer aus, vielleicht nach längerer Frist sei die Constatirung des Sachverhältnisses, wie man erfahren, mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden.

[Zweiten.] Der „Elberf. Z.“ zufolge würde Twetten in Halle als Gegenkandidat gegen einen der bisherigen Altliberalen, Jacob und Kubel, aufgestellt werden.

[Die Kreisrichter-Kammer.] Der berliner Correspondent der „Elberf. Ztg.“ rechtfertigt das Abgeordnetenhaus gegen den ihm von den Feudalen gegebenen Namen „Kreisrichter-Kammer“, durch folgende statistische Mittheilungen: „Es saßen im Hause nicht mehr und nicht weniger als 126 active Beamte, und unter diesen 90 richterliche. Gutbesteuerte waren 97. Die städtischen Interessen wurden vertreten durch 21 Communalbeamte oder Bürgermeister; ländliche Interessen waren, wenn wir die Vertreter des Grundbesitzes nicht direct dahin zählen, außerdem noch durch 8 Personen vertreten. Gewerbs- incl. Bergwerks- und Mühlenbetriebsangelegenheiten wurden durch 30 Personen vertreten. Für die wichtige Rubrik der Wissenschaft waren 42 Professoren und Doctores promoti Mitglieder des Hauses. Außerdem gehörten 3 Personen dem Lehrstande und 18 dem paf-soralen Berufe an. In der Fortschritt- so wie in der constitutionellen Partei waren die geringsten Bruchtheile von Beamten enthalten. Wir finden hier beide gleiche Zahlen, nämlich 27 pCt., während die conser-vative Partei deren 67 pCt. und die anderen Fractionen durchgängig 45 bis 66 pCt. aufzuweisen hatten. In der konservativen Partei saß ein einziger Richter, zur Fortschrittsfraction und zum linken Centrum

gehörten 33 richterliche Beamte. Und nun vergegenwärtige man sich dem gegenüber, daß in der Session von 1855 bis 1856 199 Beamte mit 80 Landräthen saßen, so stellt sich das Verhältniß für die letzte Kammer entschieden günstig, und der unbefangenen Beurtheilung kann nicht entgehen, daß die sogenannte „Kreisrichter-Kammer“ eine Ueber-treibung, ja eine Fiction gewesen ist.“

[Zur deutschen Reformfrage.] Es wird der „B. G. Z.“ mitgetheilt, daß die in Wien überreichte preussische Antwort mit dem vom „Fr. Z.“ veröffentlichten Actenstücke — an die Adresse des Kur-fürsten von Hessen gerichtet — nichts weniger als identisch ist, und man wird um so mehr anzunehmen berechtigt sein, daß so ziemlich sämtliche Antworten in sehr wesentlichen (?) Punkten differiren.

[Marine.] Wie aus Danzig berichtet wird, ist Sr. Maj. Brigg „Musquito“, Command. Corvette-Capitän Hasenstein, am 29. v. M. Nachmittags nach Madeira abgesegelt.

Memel, 28. Sept. [Die Wahlen. — Die Oktoberfeier.] In unserem Kreise scheint die Wahl zum Abgeordnetenhaus auf keine besonderen Schwierigkeiten zu stoßen. Unsere bisherigen Vertreter ge-nießen das allgemeine Vertrauen und werden unzweifelhaft wieder ge-wählt werden; es zeigt sich nirgends eine Spur von Opposition. — Auch unsere Stadt an den äußersten Marken deutscher Geseitigung wird sich an dem großen Jubiläum zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig durch die Absendung eines Deputirten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zur Freude der hiesigen Einwohner be-theiligen. — Der 18. Oktober soll in unserem Orte ein Tag eines allgemeinen Volksfestes werden. In den höheren und niederen Schulen werden unter angemessenen Festlichkeiten Prämien verteilt. Der Turn- und der Nationalverein gedenken in Verbindung mit der Liedertafel eine möglichst allgemeine Theilnahme an dem von ihnen zu veranstal-tenden Fest hervorzurufen durch ernste und heitere Unterhaltungen. (Dff.-Ztg.)

Stettin, 1. Okt. [Zu den Wahlen.] Gestern Abend fand im Schützenhause die Versammlung der liberalen Urwähler behufs Besprechung der bevorstehenden Abgeordneten-Wahl statt: beide Säle waren dicht gefüllt. Consul Müller wurde zum Vorsitzenden gewählt, und gab darauf eine kurze Uebersicht der gegenwärtigen politischen Lage wie sie seit dem vorigen Jahre entwickelt hat. Darauf moti-virte Dr. Amelung folgenden Antrag: „Die Versammlung der stettiner Ur-wähler erklärt es unter den gegenwärtigen Verhältnissen für geboten, daß bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten der bisherige Abge-ordnete von Stettin, Herr Prince-Smith zu Berlin, wiedergewählt werde.“ Nachdem noch Justizrath Dr. Zachariae sich in zum Theil humoristischer Rede, namentlich in Betreff der Bundes-Reform-Frage, unter leb-haftem Beifall der Versammlung für diesen Antrag erklärt hatte, wurde er einstimmig angenommen. Sodann verlas der Vorsitzende ein Schrei-ben des Herrn Prince-Smith, in welchem derselbe sich um die Wieder-wahl bewirbt: das Schreiben wurde beim Schluß der Versammlung an die Anwesenden verteilt. Demnachst wurde noch der von Dr. Amelung gestellte Antrag: „Die Versammlung erteilt dem von ihr zu ernennenden Wahl-Comite den Auftrag, dafür zu wir-fen, daß bei der bevorstehenden Wahl von Wahlmännern nur solche Wahlmänner gewählt werden, welche sich vorher verpflichtet, ihre Stimme bei der Wahl eines Abgeordneten für Herrn Prince-Smith zu Berlin abzugeben, und daß, soweit dies hiernach thunlich, die Herren wiedergewählt werden, welche bei der letzten Abgeordneten-wahl als Wahlmänner fungirt haben“, angenommen, und darauf das Wahlcomite, welches die letzten Wahlen geleitet hatte, wiedergewählt. Die Versammlung trennte sich mit einem Hoch auf das „verfassungsmäßige Recht.“ — Bemerkenswerth ist noch, daß kein Polizeibeamter der Versammlung beizuhnte. (Dff.-Z.)

Posen, 1. Oktober. [Ablucht eines Gefangenen.] Einem der auf dem hiesigen Kernwerke inhaftirten Insurgenten gelang es vorgestern auf eigenhändige Weise zu entkommen. Sein Gefängnis befand sich im Kehl-thurm des Forts; einer der Soldaten ließ ihn an Stelle des Unteroffiziers gegen Abend heraus, damit er den gewöhnlichen einständigen Spaziergang auf dem Kasernenhofe mache, ohne ihn jedoch besonders zu beaufsichtigen. Der Gefangene, wie man hört, von Profession ein Schlosser, benutzte die Gelegenheit, um bei dem am Thore stehenden Posten, welchem seine Persönlichkeit vollständig unbekannt war und der ihn wahrscheinlich für einen harmlosen Besucher hielt, vorüberzugehen und das Thore zu erreichen. Bis jetzt hat man seiner noch nicht wieder habhaft werden können. (Dff. Z.)

Münster, 29. Sept. [Beschlagnahme.] Der „Westf. Mer-kur“ meldet: „Die zweite Ausgabe unserer Zeitung für Sonntag den 27. d. M., in welcher ein Wahlprogramm des hiesigen Bürgervereins enthalten war, ist polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden.“

Minden, 29. Sept. [Conflict zwischen Civil und Mil-itär.] Vorgestern Abend fand in dem Arning'schen Bierlokale ein Con-flict zwischen einem Offizier des 55. Regiments und Civilisten, Kauf-leuten u. s. w. statt, in Folge dessen der Deget des Offiziers auf der Hauptwache abgeliefert wurde. Wenn hier auch wahrscheinlich die härtere Strafe den Lieutenanten H. treffen wird, so scheint doch nach allen Ermittlungen der Zwist von den Civilisten hervorgerufen zu sein. (Rh. Ztg.)

Elberfeld, 30. Septbr. [Herr Ferdinand Lassalle] ver-öffentlichend in der „Düsseldorfer Zeitung“ folgende „öffentliche Auffor-derung“:

Arbeiter Solingens! Um alles nicht nur zu bestätigen, sondern noch bis ins Komische hinein zu übertrieben, was ich Euch in meiner Rede von der Lügenhaftigkeit der Zeitungsschreiber gesagt habe, stellen die „Elberfelder und Warmer Zeitung“ in ihren Berichten über die Solinger Bevölkerung berei-tete, indem sie mich circa 10,000 Mann stark von der Schützenburg bis ans Telegraphenamt begleitete, während der ganzen Dauer des viertelstündigen Weges unausgesetzte jubelnde „Hochs“ auf mich ausbrachten, so dar: als habe mich die Genarmarie — die ich beiläufig wiederholt aufforderte, sich zu entfernen — zu meiner Sicherheit begleitet, und mit vorgehaltenem Bajonnet gegen das mit Vermuthungen auf mich einbringende Volk schützen müssen!!!

Ihr, Arbeiter Solingens und der Umgegend, seid an zehntausend Mann stark zugegen gewesen! Ihr wißt, mit welchem Jubel Ihr mich zum Tele-graphenamt und später, nachdem sich die Gensd'armen zurückgezogen, zum Rheinland beifriedlosen Triumphzug, den mir die Solinger Bevölkerung berei-tete, indem sie mich circa 10,000 Mann stark von der Schützenburg bis ans Telegraphenamt begleitete, während der ganzen Dauer des viertelstündigen Weges unausgesetzte jubelnde „Hochs“ auf mich ausbrachten, so dar: als habe mich die Genarmarie — die ich beiläufig wiederholt aufforderte, sich zu entfernen — zu meiner Sicherheit begleitet, und mit vorgehaltenem Bajonnet gegen das mit Vermuthungen auf mich einbringende Volk schützen müssen!!!

in den öffentlichen Blättern mitzutheilen. Düsseldorf, den 29. September 1863. Ferdinand Lassalle.

Die Redaction der „Elb. Ztg.“ fügt dem Abdruck dieser Aufforde-rung Folgendes hinzu: „Wir haben die Berichte aus Solingen von so ehrenwerthen Persönlichkeiten aus Solingen zugesandt erhalten, daß wir keinen Augenblick an dem zweifeln, was wir über jene Vorfälle mit-theilten.“

Köln, 30. Septbr. [Anklage.] Wegen Verbreitung der Ein-ladung zu dem hier gefeierten Abgeordneten-Feste ist eine Anklage auf Beleidigung der Minister mit Bezug auf ihren Beruf verhängt und Herr Classen-Kappelman zum Freitag vor das Zuchtpolizeigericht be-schieden.

— [Nachträglich.] Zum Verständniß der in der gestri-gen Morgen-Nummer gebrachten Resolution des Bürgervereins, der sich für Wiedewahl der beiden Fortschrittsmänner Koll und Roggen erklärt hat, bemerken wir, daß der Bürgerverein clerical gesinnt ist und bei den letzten Wahlen auf's Lebhafteste gegen die Candidaten der Fort-schrittspartei agitirt hat.

Solingen, 30. Sept. [Lassalle.] Das „Solinger Kreis-Intelligenzblatt“ bringt einen langen Bericht über „Lassalle in Solin-gen“, in dem wörtlich Folgendes zu lesen ist: Als Lassalle's Sekretär sein Gepäck im Hotel Becker mit dem Solinger Agenten, Herrn Wilms, abholte, konnten sich, so groß war die Erbitterung gegen seinen Herrn, selbst würdige und ehrbare Bürger nicht enthalten, ein Hoch auf Schulze-Deilisch und ein „Hinaus mit Euch!“ auszusprechen. Die freundliche, freilich mit beifender Ironie ausgesprochene Einladung eines Solingers „Bald wieder zu kommen!“ möchte aber wohl von dem Sekretär und auch nicht vom Herrn Lassalle selbst beachtet werden, wenn auch hier und da behauptet wird, daß erwählter Herr sein Heil noch einmal in nächster Zeit in Solingen versuchen wolle. In seinem eigen-ten Interesse ist ihm abzurathen, denn in der Stadt und Umgegend ist die Erbitterung gegen ihn ungeheuer groß, da immer mehr auf-treten und Dinge behaupten, die man in jetziger Zeit zu hören kaum gewohnt ist, wie die, daß 50 Dolche zum Zweck der Versammlung ausgeheilt worden seien und daß man die Stadt an allen vier Enden habe in Brand stecken wollen. (Düsseld. Z.)

(Man scheint denn doch in diesen rheinischen Fabriksstädten ein we-nig zu übertrieben. D. Red. d. Bresl. Z.)

Dortmund, 30. Septbr. [Zu einer Adresse an Herrn Lassalle.] für welche das Concept von auswärts eingeschickt war, sind hier viele Wochen hindurch Unterschriften gesammelt worden. Wie wir aus einer Mittheilung der Lassalle'schen Centralpresse entnehmen, sind deren nun im Ganzen 59 Stück zusammengebracht. Anfangs ging es mit dem Sammeln sehr flott, denn es wurde den Arbeitern gesagt, wenn recht Viele unterschrieben, so werde Herr Lassalle herkom-men und einen famosen Vortrag halten. Als den Arbeitern dann aber auch Geldbeiträge zu der Kasse des sogenannten deutschen Arbei-tervereins angesonnen wurden, sahen sie sich den Colporteur etwas näher an und das Geschäft gerieth ins Stocken. An der Spitze der Bewegung steht hier ein bekanntes Genie, ein Advokatenfänger, dem etwas Staatshilfe allerdings sehr zu staten käme.

[Einen Steuerverweigerer] giebt es auch hier unter den zur Einkommensteuer eingeschätzten Bürgern. Derselbe will bis zur ver-fassungsmäßigen Feststellung des Staatshaushaltsetats freiwillig keine Steuern zahlen. (Rh. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 29. Sept. [Der Ausschuß des deut-schen Reformvereins] ladet zu einer allgemeinen Versammlung der gesammten großdeutschen Partei auf den 28. Oktober nach Frank-furt a. M. ein. In der betreffenden Einladung heißt es:

„Die allgemeine Versammlung wird der Besprechung der gegenwärtigen Lage des Gesamt Vaterlandes, insbesondere der durch einmütiges Zusam-menwirken deutscher Fürsten und freier Städte geschaffenen Grundlage einer gemeinsamen Bundesreform gewidmet sein. An diese Versammlung wird sich eine solche der Mitglieder des deutschen Reformvereins beifügen, die Besprechung der besonderen Angelegenheiten desselben, namentlich der Wahl des Ausschusses für das nächste Jahr anschließen.“

Aus Holstein, 30. Sept. [Die dänische Herrschaft.] Ob-wohl man aus den Verfassungsvorlagen für Dänemark und Schles-wig, welche die dänische Regierung gestern dem Reichsrathe gemacht hat, fast schließen sollte, daß dieselbe sich fortan um Holstein wenig kümmern würde, so beweist doch die Inhibirung des Programms der beabsichtigten Feier des 18. Oktober durch die rendsburger Polizei zur Genüge, daß der Arm der Dänen auch ferner noch schwer auf Hol-stein ruhen soll. — Der Präsident der holstein. Ständerversammlung, Baron Karl v. Scheel-Plessen, der vor einiger Zeit an des verstorbenen von Rumohr auf Rundhof Stelle zum Verbirter des adeligen Klosters in Ige-hoe erwählt worden war, hat die Befestigung der dänischen Regierung nicht erhalten; dasselbe wird dem Vernehmen nach auch bei dem zum Propst des adeligen Convents in Uetersen erwählten Herrn von Ahle-feldt der Fall sein. — Wenn, was freilich noch lange dauern kann, der deutsche Bund Truppen in Holstein einrücken läßt und Civilkom-missäre dahin abschickt, so wäre es ganz in der Ordnung, wenn vor Allem die geborenen Dänen, welche den Holsteinern als Beamte octroyirt wurden, aber auch jene Renegaten, welche in dänischen Diensten gefan-den haben, zu ihren Freunden in Dänemark geschickt würden. Auch sollte der deutsche Bund es nicht unterlassen, die Verlegung der vor Kurzem von den Inspektionsgenerallen inspicierten, auf Seeland liegenden holsteinischen (Bundes-) Truppen nach Deutschland zu fordern. Nur durch solche Schritte könnte der Bund die Zweifel und Bedenken he-ben, welche noch immer über den Charakter der Bundesexerution im Schwange sind. (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 30. Sept. [Mericanische Deputation.] Obgleich die mericanische Deputation, wie die „Gen.-Corresp.“ versichert, keine Schritte gemacht hat, um eine offizielle Audienz zu erlangen, und obgleich es sich bestätigt, daß Don Gutierrez d'Entrada gestern nur als Privatperson dem Grafen Rechberg und dem spanischen Gesandten Della Torre d'Alfonso einen Besuch abgestattet hat, begab sich die mericanische Deputation heute doch noch in corpore unter Anfüh-rung des Don Gutierrez zu dem Grafen Rechberg, der sie wahrchein-lich in seiner Eigenschaft als Minister des kaiserlichen Hauses, aber nicht in seiner Eigenschaft als Minister des Auswärtigen empfangen haben dürfte. Man sagt uns auch, daß die Deputation, von Mira-mare zurückgekehrt, Sr. M. dem Kaiser sich vorstellen zu dürfen, an-suchen wird. Die Stadt Triest wird, einem speciellen Wunsche des

Erzherzog folgend, es unterlassen, zu Ehren der Deputation irgendwelche Feierlichkeit zu veranstalten. Es soll der Wille Sr. k. k. des Erzherzogs sein, die Deputation auf seine Kosten zu empfangen und ihr selbst die Honneurs zu machen. Die mexicanische Deputation verläßt Wien morgen, begibt sich nach Miramare und soll am 10. Oktober wieder hier eintreffen, was etwas spät wäre, wenn die Herren Mexicaner am 15. in Saint-Nazaire sein wollen, um mit dem an diesem Tage von dort abgehenden Packetboot sammt der Antwort des zum Kaiser Erfohrenen nach Mexico zurückzufahren. (Presse.)

Frankreich.

* Paris, 29. Sept. [Verwarnung. — Malewski. — Mexicanisches. — Nach Madagaskar.] Girardin's „Presse“ hat, wie sich voraussehen ließ, wegen ihrer Auffassung gegen die schonungsvolle Zurechtweisung im „Moniteur“ nun wirklich ihre erste Verwarnung erhalten. Die Regierung hätte es wohl gern vermieden, aber der zweite Artikel gegen Herrn Drouyn de Lhuys war ihr doch zu stark. Wenn jemand öffentlich drucken läßt, die Art, wie die auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs „geleitet“ würden, „beunruhigt das Land und gefährdet den Staatscredit“, so ist das „eine schwere Entstellung der Regierungs-Politik“ und muß geahndet werden. — Graf Malewski zögert noch, den ihm angebotenen Posten anzunehmen. Man wünscht nämlich, daß er nach London gehe, aber man will nicht, daß seine Ernennung einen politischen Wendepunkt bilde und daß er seine persönliche Politik in London vertritt. Er hatte eine Konferenz mit Herrn Drouyn de Lhuys, in welcher diese Differenzen zu Tage getreten sind. Da aber der Kaiser persönlich den Grafen erlucht hat, sich der ihm zugedachten Aufgabe zu unterziehen, so wird derselbe doch wohl schließlich zustimmen. — Der Prinz Napoleon soll mit Lord Palmerston bereits vor seiner Reise eine vertrauliche Zusammenkunft verabredet haben. Auf Lord Palmerston concentriren sich auch jetzt die Hoffnungen der „Patrie“. — Ein polnischer Agent, der Frankreich, Belgien und England bereist hat, soll 4 Millionen Franken durch Subscriptionen zusammengebracht haben. — Den heutigen Blättern zufolge unterläge es gar keinem Zweifel mehr, daß Erzherzog Maximilian die Krone von Mexico annehmen werde. — Aus St. Thomas (kleine Antillen), 6. Sept., wird gemeldet, General Bazaine habe das Ober-Commando in Mexico übernommen, der Zug gegen Juárez aber, der in San Luis de Potosi sich zum Widerstand rüste, sei bis nach der Regenzeit verobsolet worden; aus allen von den Franzosen besetzten Häfen dürfe jetzt kein Geld mehr ausgeführt werden. — Es soll zunächst ein Corps von 1500 Mann über Suez nach Madagaskar gesandt werden, um Tamatave zu occupiren.

Russland.

St. Petersburg, 25. Sept. [Der König von Griechenland. — Die Lehranstalten in Wilna. — Truppenoperationen. — Pferdeausfuhr.] Dem König von Griechenland zu Ehren, welcher hier eine Huldigungs-Deputation der hier wohnenden Griechen empfangen, wurde große Tafel bei Hofe und eine Militär-Parade veranstaltet. Der Kaiser ist nach Livadia in der Krim abgereist, wo Se. Majestät am 1. October eintreffen wird. — Die Waffenfabriken in Tula sind vor Kurzem unter commerciale Leitung und Betrieb gestellt worden, weshalb die bei denselben bestehenden Compagnien der Garnison-Artillerie aufgehoben und die Offiziere anderen Truppenabteilungen zugezählt werden. Die bei den Eisenbahnbauten zwischen Odesa und Warau verwendeten Truppen sind nunmehr auch einer Militärabteilung zugewiesen. — Bei der bevorstehenden Eröffnung der Lehranstalten im Gouvernement Wilna haben, dem Erlaß Murawiew's zufolge, den der „Invalide“ heute veröffentlicht, Eltern und Vormünder einen Schein zu unterzeichnen, durch welchen sie sich verpflichten, 100—200 S.-R. Strafe für jeden Zögling zu zahlen, der an Unruhen oder politischen Umtrieben sich betheiligen würde. Auswärtige müssen einen Besizer von Liegenschaften als Bürgen stellen. Personen, die junge Leute in Pension nehmen, sind ebenfalls mit Strafen bis 50 S.-R. bedroht, falls ihre Pensionäre an Manifestationen, Umtrieben u. dgl. sich betheiligen. — Die Truppen-Operationen im wilnischen Kriegsbezirk haben im Laufe dieses Monats sich auf unbedeutende Gefechte mit einzelnen Insurgentenabtheilungen beschränkt. Die meisten der Zusammenstöße haben im Gouvernement Kowno stattgefunden. Der „Invalide“ giebt die Verluste der Russen in den Scharmützeln auf vier verwundete Gemeine an. Die unbedeutenden Banden von 20—50 Mann zerstreuen sich bei der Annäherung der Truppen, die nur einige Schüsse abfeuern und die Flüchtigen verfolgen. Im wilnischen Gouvernement hat nur ein Gefecht stattgefunden und zwar im Kreise Troki, sonst ist die Ruhe nirgends gestört worden. — Zu Anfang dieses Jahres hatte sich das Gerücht vom Verbot der Pferde-Ausfuhr verbreitet, welches dem Pferdehandel sehr nachtheilig ist. Die Preise sind ungemein gegen die früheren Jahre gesunken, weil Juden, welche hauptsächlich mit dem Pferde-Export sich beschäftigen, sich des Ankaufs von Pferden enthielten. Der „Invalide“ erklärt heute, er sei ermächtigt, zu erklären, daß nach dem allerhöchsten Befehl der Pferde-Export nicht verboten werden solle. — In Anlaß des Attentats auf General Graf Berg haben 33 Generalstabs-Offiziere hier in St. Petersburg per Telegraph ihre Sympathie für dessen Rettung bezeugt. Der General hat geantwortet: „Die Beglückwünschung meiner Kameraden hat mich tief in der Seele bewegt. Hoffnung! — auf Gottes Hilfe und unser glorreiches Heer!“ (S. B. S.)

Wilna, 28. Sept. [Befehle.] Das russische Regime und sein Repräsentant Murawiew haben heute einen großen Triumph gefeiert. Wer's nicht glauben wollte, konnte es heute in der Stanislaus-Kirche sehen, in welcher ein großes Schauspiel uns Wilnaern vorgeführt wurde. 16 Reuege leisteten den Schwur der Reue, den Eid der Treue. Die Messe, welche diesem Acte voranging, wurde von unserem Domherrn und stellvertretenden Bischof celebrirt. Das ganze Domcapitel und ganze Seminar war zu der Feierlichkeit commandirt. Murawiew mit seiner ganzen Suite bei derselben erschienen. Nach Abgang der Messe stellten sich die armen Sünder auf den Stufen des Altars auf; der stellvertretende Bischof trat an sie heran und machte sie auf die Wichtigkeit und Heiligkeit eines Eides aufmerksam, den sie eigentlich schon einmal gebrochen hätten. Einer der Sechzehn, der Dr. theol. Stajjiewicz, las den Eid selbst ab, während die übrigen ihn dem Bischof nachsprachen. Hierauf hielt Murawiew an sie eine Rede, daß ihnen die Gnade Sr. Majestät kund und wies darauf hin, daß sie vor Allem darauf angewiesen seien, dankbar zu sein und ihre Fehler zu lassen. Darüber, daß man diesen Leuten nur die Wahl zwischen Erhängen oder um Gnade bitten gelassen, herrscht hier in polnischen Kreisen nur eine Stimme, die, wenn auch nur auf Vermuthung beruhend, viel für sich hat. — Am 12. d. M. wurde in Orscha der frühere Lieutenant Janaz Budzillowicz, welcher im Gouvernement Mowilew eine Insurgenten-Abtheilung geführt und in einem den Russen gelieferten Treffen gefangen genommen worden ist, in Folge kriegsrechtlicher Urtheils erschossen. (Dtd. S.)

Amerika.

Newyork, 18. Septbr. [Vom Kriegsschauplatz.] Depeschen des Generals Rosenkrantz vom 17. und 18. d. Mts. zufolge, war es bis dahin zwischen ihm und dem General Bragg noch zu keinem bedeutenden Gefechte gekommen. General Longstreet war mit 20,000 Mann zu Resaca in Georgien angekommen, und andere Verstärkungen waren von verschiedenen Seiten zu dem Heere Braggs gestossen, so daß dasselbe die Stärke von 65,000 Mann erreicht hat. General Rosenkrantz hatte eine starke Defensivstellung eingenommen, welche Chattanooga deckte, und die beiden Heere standen

den nur ein Paar Meilen von einander, so daß man jeden Augenblick eine Schlacht erwartete. — In Blättern von Mobile und Richmond ist zu lesen, General Robert E. Lee sei zu einem wichtigen Zwecke nach dem Süden gereist und General Joseph Johnstone habe an seiner Stelle den Befehl über das virginische Heer übernommen. — Wie Briefe aus New-Orleans vom 11. und 12. melden, war ein Theil der unter Befehl des Generals Franklin nach Texas abgegangenen großen Expedition zurückgekehrt, nachdem ein Landungs-Versuch bei Sabine City abgeschlagen worden war. Einer der Unions-Ranonenboote, der Clifton, ward zerstört und ein anderes, der Sagem, genommen. Alle an Bord befindlichen Personen wurden entweder getödtet oder gefangen.

Breslau, 2. Octbr. [Diebstahl.] Gestohlen wurden: Kleinburger-Chaussee drei Doppelhobel, zwei derselben mit R. und einer mit J. d. gezeichnet, zwei Stacheln, einer derselben mit R. gezeichnet, ein Handbeil und ein Klopfschloß, beide Gegenstände mit R. gezeichnet, und eine fast neue Handläge; Hummeri Nr. 1 eine silberne Cylinderuhr, im Innern des Gehäuses war die Nr. 4343 eingraviert; eine schwarze Lederne Reisetasche, enthaltend ein Mannschloß, gezeichnet J. G., zwei bunte Taschentücher, gezeichnet W. G., ein Paar rothlederne Unterhosen, eine braunwollene Unterjacke mit rother Einfassung und schwarzen Knöpfen, ein Paar mit Fries gefütterte Lederschuhe, ein Paar wachselederne Handschuhe, ein Handtuch, ein schwarzer Guttapercha-Kamm und eine kleine Krute mit Pomade. Angenommen: v. Bojanowsky, General-Major, aus Reisse. Excellenz Graf v. Waldersee, General-Lieutenant, aus Posen. v. Sulkowski, Frau Fürstin, aus Schloß Reisen. v. Kleist, Oberst-Lieutenant, aus Colberg. (Pol.-Bl.)

[Selbstmord.] In voriger Woche wurden in Dömitz, dem Schauplatz der meisten dieser traurigen Ereignisse, wiederum die Leichen zweier Selbstmörder gefunden. Die eine lag in einem Gebüsch am Ufer der Oder zwischen Dömitz und Ransern und neben ihr ein Fläschchen mit brauner Flüssigkeit, was auf Selbstvergiftung schließen läßt, da sonst Spuren von Gewaltthätigkeit an ihr nicht sichtbar waren. Da die Jüge schon in Verwesung übergegangen, und die Kleider bis auf Hemd und Beinkleider fehlten, so konnte die Identität nicht mehr festgestellt werden. (In Bezug auf den zweiten Selbstmord ist in dem Morgenblatt Nr. 459 der Bresl. Ztg. schon berichtet worden. D. Red.)

Δ Γ Glas, 1. October. [Wahlangelegenheit.] Nachdem die beiden bisherigen Abgeordneten die Erklärung, keine Neuwahl anzunehmen, abgegeben hatten, fand in den letzten Tagen hierorts eine Versprechung mehrerer liberalen Parteimänner statt, wobei jedoch manche maßgebenden Elemente vermisst wurden. Derselbe verließ nicht nach Wunsch der Anwesenden, und trotz vielfacher Vorschläge wurde ein eigentliches Resultat nicht erreicht. — Trotz alledem ist als gewiß anzunehmen, daß in demselben Sinne, wie das letztmal, gewählt werden wird, obgleich über die betreffenden Persönlichkeiten, wie hier fast immer, erst die letzte Stunde entscheidet. Die entgegenstehende Partei begnügt sich jetzt mit der Bekanntmachung der „Feindlichen Correspondenz“ in ihren Organen.

Δ Sagan, 30. Septbr. [Verschiedenes.] Obgleich in unseren Nachbarstädten mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen Versprechungen und beratende Vermählungen stattgefunden haben, ist es in unserem Orte von Seiten der liberalen Partei noch immer zu einer dergleichen nicht gekommen. Wenn wir auch fest überzeugt davon sind, daß auch ohne Vorberathungen der größte Theil der hiesigen Wähler am Wahlische sich finden, und im Sinne der Fortschrittspartei seine Stimme abgeben wird, so wäre es doch an der Zeit, sich vorher über diesen wichtigen Akt in gehöriger geselliger Weise in ein Einverständnis zu setzen, zumal die Gegner auch hier sich bereits viel Mühe gegeben, in ihrem Sinne Anhänger zu erlangen, wenn auch zu ihrem großen Leidwesen — vergebens. So viel uns bekannt, dürfte die Wiederwahl unseres vorigen Abgeordneten, Hrn. Bürgermeisters Schneider, gesichert sein. Ob aber derselbe eine solche annehmen wird, haben wir heute noch nicht erfahren können, hoffen es aber. — Bald nach dem Eintreffen Sr. Durchlaucht des Herzogs Ludwig von Balenay und Sagan auf dem hiesigen Schloß fand unter kurzer Anrede seitens des Hrn. Bürgermeisters Schneider eine Vorstellung der Magistrats-Mitglieder und mehrerer Stadtherrn vor demselben statt, wobei sich Sr. Durchlaucht, diese Ansprache erwidern, mit mehreren der vorgestellten Herren aufs freundlichste unterhielt. Auch besuchten vorige Woche Sr. Durchlaucht nebst Frau Gemahlin die hiesige Kleinkinder-Vermahranstalt und die Dorothea-Schule, letztere gegründet von Dero hochseligen Frau Mutter, und ließen an die anwesenden Kinder verschiedene Gaben vertheilen. Wie wir hören, wird der Herzog nebst Familie noch bis Mitte November hier residiren. — Die Gasbeleuchtung wird nun auch im hiesigen herzoglichen Schloß im Laufe dieser Woche in einem großen Maßstabe eingerichtet werden, was früher nicht beabsichtigt wurde; es sollen 150 Lampen gezeichnet worden sein.

Ilustriertes Haus- und Familien-Verikon. (Leipzig, Brockhaus.) Der fünfte Band dieses gemeinnützigen Handbuchs ist fürlich vollständig geworden. Wir benützen diese Gelegenheit, um das Werk, das einen Schatz von Kenntnissen für das praktische Leben enthält, wiederholt der Aufmerksamkeit unserer Leser anzuempfehlen. Der Inhalt ist äußerlich geblieben, und die Darstellung, gleich entfernt von ermüdender Breite wie von apophorischer Kürze, elegant und leicht verständlich. Eine besondere Zierde des Werkes sind die zahlreichen, sehr sauber ausgeführten und das Verständnis wesentlich erläuternden Holzschnitte. a. a.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 1. Octbr. 10 U. Ab.	330,48	11,6	SO. 2.	Ueberwölkt.
2. Octbr. 6 U. Morg.	330,10	+8,8	SO. 2.	Heiter.

Breslau, 2. Oct. [Wasserstand.] D.-B. 13 F. 2 Z. U.-B. — 9 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 1. Okt. Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete pr. Ende Septbr. zu 68, 20, wozu sich 68 und schloß in trüger Haltung zur Notiz. Pr. Liquidation begann die 3proz. zu 68, wozu sich 67, 79 und wurde schließlich zu diesem Course gehandelt. Schluss-Course: 3proz. Rente 67, 90. Italien. 5proz. Rente 73, 85. Ital. neueste Anleihe 73, 60. 3proz. Spanien — 1proz. Spanien —. Oester. Staats-Eisenb.-Aktien 410. — Credit-Mobiliar-Aktien 1195. — Lomb. Eisenb.-Aktien 570. —

London, 1. Okt. Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Türkische Consols 54 1/2. Regent. — Consols 93 1/2. 1proz. Spanien 48 1/2. Mexikaner 46 1/2. 3proz. Italien 93 1/2. Neue Russen 93. Sardinier 88 1/2.

Die von hier ausgehende Ueberlandpost wird am 7. oder 8. Suez verlassen.

Wien, 1. Okt. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Metalliques 68, 25. 1854er Loose 94. — Bank-Aktien 792. — Nordbahn 165, 20. National-Anleihen 82, 10. Credit-Aktien 189, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 180, 50. London 111, 05. Hamburg 82, 90. Paris 43, 90. Gold —. Böhmische Westbahn 159, 25. Neue Loose 137, 75. 1860er Loose 98, 70. Lomb. Eisenbahn 248. —

Frankfurt a. M., 1. Okt. Nachm. 2 1/2 Uhr. Börse bei unbedeutendem Geschäft im Allgemeinen flauer. Böhm. Westbahn 72 1/2. Rinnl. Anl. 88 1/2. Schluss-Course: Ludwigsb.-Verba 14 1/2. Wiener Wechsel 105. Darmst. Bank-Aktien 234 1/2. Darmst. Rettel-Bank 253 1/2. 5proz. Metalliques 68 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 59 1/2. 1854er Loose 83 1/2. Oesterreich. National-Anl. 72. Oester. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 190. Oester. reichliche Bantanteile 826. Oesterreich. Credit-Aktien 198. Neueste österreichische Anleihe 88 1/2. Oester. Elisabethbahn 127 1/2. Rhein-Nahbahn 29 1/2. Hessische Ludwigsbahn 128 1/2.

Hamburg, 1. Okt. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ziemlich fest, Umsätze beschränkt. Rinnl. Anleihe 88. Wetter sehr schön und warm. Schluss-Course: National-Anl. 73 1/2. Oester. Credit-Aktien 84 1/2. Vereinsbank 104 1/2. Nordb. Bank 106 1/2. Rheinische 100 1/2. Nordbahn 63. Disconto —.

Berlin, 1. Okt. Die Schleswig-holsteinische Angelegenheit, welche durch telegraphische Nachrichten der Börse immer von Zeit ins Gedächtnis gerufen

wird, hielt heute in Folge des neuesten Telegramms den Verkehr unter Druck. Oester. Credit-Aktien und Franzosen handelte man allerdings wohl lebhaft, doch war die Coursrichtung dabei weichen, auch polnische Pfandbriefe erhofften sich von den letzten Nachrichten wiederum zum Theil und fanden gute Frage zu bessern Courten; der Gesamtverkehr bot indes das Bild geschäftiger Trägheit. Eisenbahnen waren im Allgemeinen fest, doch erreichten die Umsätze in keinem Papier große Ausdehnung, Rückgänge trafen nur vereinzelt herbei. Bankpapiere zeigten sich vernachlässigt und manche Actien hielten sich auch von Herabsetzungen im Preise nicht frei. Ausländische Fonds behaupteten, mit bereits erwähnter Ausnahme, nicht vollständig festen Stand; ebenso wurde für preuß. Staatspapiere regerer Begehrt vermisst; Staatsanleihe stellten sich auch wieder 1/2 niedriger, die 5% Anleihe der 1870er, Prämienanleihe trug man 1/2 billiger an. Die wiener Vormittags-Börse wurde ebenfalls als geschäftlos bezeichnet, man telegraphirte Credit 189, 40—20, National 82, 20, London 111, Loose 98, 70, Creditloose 137, 20, Franzosen 181, Metalliques 76, 20, Nordbahn 167, 50; aus Breslau lag ein Telegramm vor, wonach daselbst Oberloose A. u. C. 158 1/2, Freiburger 136 1/2, Loose 88 1/2. (Bank- u. S.-Z.)

Berliner Börse vom 1. October 1863.

Fonds- und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl. 14 1/2	101 1/2 G.	Dividende pro 1861 1862 Zt.	
Staats-Anl. von 1859 3 1/2	106 1/2 bz.	Aachen-Düsseld. 3 1/2	3 1/2 G.
dito 1850 5 1/2	98 1/2 bz.	Aachen-Mastich 0	0 32 G.
dito 1854 1 1/2	101 1/2 bz.	Amsterd.-Rott. 5 1/2	6 1/2 G.
dito 1855 1 1/2	101 1/2 bz.	Berg-Markische 6 1/2	6 1/2 G.
dito 1856 1 1/2	101 1/2 bz.	Berg-Markische 6 1/2	6 1/2 G.
dito 1857 1 1/2	101 1/2 bz.	Berlin-Anhalt. 8 1/2	8 1/2 G.
dito 1859 1 1/2	101 1/2 bz.	Berlin-Hamburg 0	0 122 G.
dito 1863 1 1/2	98 1/2 bz.	Berlin-Potsd. 10 1/2	10 1/2 G.
Staats-Schuldscheine 3 1/2	100 1/2 bz.	Berlin-Stettin. 7 1/2	7 1/2 G.
Präm.-Anl. von 1855 3 1/2	123 G.	Böhm. Westb. —	— 71 1/2 bz.
Berliner Stadt-Obl. 4 1/2	102 1/2 G.	Breslau-Freib. 6 1/2	6 1/2 G.
Kur-u. Neumark. 3 1/2	90 B.	Cöln-Minden. 12 1/2	12 1/2 G.
Pommersche — 3 1/2	88 1/2 bz.	Cosel-Oderberg. 0	0 63 G.
Posenische — 4 1/2	—	dito St.-Prior. —	— 4 1/2 —
dito — 4 1/2	—	dito — —	— 5 —
dito neue — 4 1/2	86 1/2 bz.	Ludwigsh.-Bexb. 8	9 1/2 G.
Schlesische — 3 1/2	94 1/2 bz.	Magd.-Halberst. 22 1/2	25 1/2 G.
Kur-u. Neumark. 4 1/2	99 1/2 bz.	Magd.-Leipzig. 17 1/2	17 1/2 G.
Pommersche — 4 1/2	88 1/2 bz.	Magd.-Wittenb. 17 1/2	17 1/2 G.
Posenische — 4 1/2	86 1/2 bz.	Mainz-Ludwigsh. 7 1/2	7 1/2 G.
Preussische — 4 1/2	86 1/2 bz.	Mecklenburger. 27 1/2	27 1/2 G.
Westph.-u. Rheinl. 4 1/2	98 G.	Neisse-Brieg. 3 1/2	3 1/2 G.
Schlesische — 4 1/2	89 1/2 bz.	Niedersch.-Märk. 4 1/2	4 1/2 G.
Schlesische — 4 1/2	89 1/2 bz.	Niedersch.-Zwgb. 1 1/2	1 1/2 G.
Louisr. 110 1/2	110 1/2 G.	Nord. Fr.-Wilt. 3 1/2	3 1/2 G.
Goldkronen 9 1/2	9 1/2 G.	Obereschies. A. 7 1/2	7 1/2 G.
Ausländische Fonds.		dito B. 7 1/2	7 1/2 G.
besterr. Metalliques. 5	68 G.	dito C. 7 1/2	7 1/2 G.
ditto Nat.-Anl. 5	73 1/2 & 1/2 bz.	Oest. Fr.-St.-B. 8 1/2	8 1/2 G.
ditto Lott. A.-60 5	88 1/2 & 1/2 bz.	Oest.-Aust.-St.-B. 8 1/2	8 1/2 G.
ditto 54er Pr.-A. 4	84 B.	Oppeln-Tarn. 5	5 G.
ditto Eisenb.-A. 4	84 B.	Rheinische — 5	5 G.
ditto Engl. Anl. 1862 5	90 1/2 G.	ditto Stamm-P. 5	5 G.
ditto 4 1/2% Anl. — 1/2	—	Rhein-Nahbahn 0	0 25 1/2 G.
ditto Poln. Sch.-Obl. 4	78 B.	Rhr.-Crf.-G.-B. 3 1/2	3 1/2 G.
Poln. Pfandbr. — 4	—	Stargard-Posen. 4	4 G.
ditto III. Em. 4	55 & 5 1/2 bz.	Thüringer — 6 1/2	6 1/2 G.
Poln. Obl. à 500 Fl. 4	90 B.	Weimar — 4	4 G.
ditto à 300 Fl. 5	90 B.	Berl. Kass.-V. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto à 200 Fl. 4	22 1/2 G.	Braunschw. B. 4	4 G.
Kurhess. 40 Thlr. —	59 1/2 G.	Bremer Bank. 5 1/2	5 1/2 G.
Baden. 35 Fl. Loose. —	30 1/2 G.	Danziger Bank 6	6 G.
Eisenbahn-Prioritäts-Actien.		Darmst. Zettelb. 8 1/2	8 1/2 G.
Berg-Markische — 14 1/2	101 B.	Geraer Bank. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto II. 4 1/2	101 B.	Gothaer — 4 1/2	4 1/2 G.
ditto IV. 4 1/2	100 B.	Hannoversche B. 4 1/2	4 1/2 G.
ditto III. 4 1/2	81 1/2 bz.	Hamb. Nordb. B. 5	5 G.
Cöln-Minden. — 4 1/2	—	Vereins-B. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto II. 5	1 1/2 G.	Königsberger B. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto III. 4 1/2	1 1/2 G.	Luxemburger B. 10	10 G.
ditto IV. 4 1/2	1 1/2 G.	Magdeburger B. 10	10 G.
ditto V. 4 1/2	1 1/2 G.	Posen. Bank. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto VI. 4 1/2	1 1/2 G.	Preuss. Bank. 5 1/2	5 1/2 G.
ditto VII. 4 1/2	1 1/2 G.	Thüringer Bank 2 1/2	2 1/2 G.
ditto VIII. 4 1/2	1 1/2 G.	Weimar — 4	4 G.
ditto IX. 4 1/2	1 1/2 G.	Berl. Hand.-Ges. 5	5 G.
ditto X. 4 1/2	1 1/2 G.	Coburg-Cred. B. 3	3 G.
ditto XI. 4 1/2	1 1/2 G.	Darmstädter — 5	5 G.
ditto XII. 4 1/2	1 1/2 G.	Deutscher — 0	0 G.
ditto XIII. 4 1/2	1 1/2 G.	Disc.-Com.-Anl. 6	6 G.
ditto XIV. 4 1/2	1 1/2 G.	Genfer Cred.-B. 2 1/2	2 1/2 G.
ditto XV. 4 1/2	1 1/2 G.	Leipzig. 3	3 G.
ditto XVI. 4 1/2	1 1/2 G.	Mölniger — 7 1/2	7 1/2 G.
ditto XVII. 4 1/2	1 1/2 G.	Moldauer Lds. B. 1	1 G.
ditto XVIII. 4 1/2	1 1/2 G.	Oesterr. Cred.-B. 7 1/2	7 1/2 G.
Oest. Franz. — 3	261 bz.	Schl. Bank-Ver. 6	6 G.
Oest. sidd. St. B. — 3	260 1/2 G.	Minerva — 0	0 G.
Rhein v. St. gar. — 4 1/2	101 1/2 B.	Frhr.-Eisenb.-Bd. 5 1/2	5 1/2 G.
Rhein-Nah-B. gar. — 4 1/2	100 G.		

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl. —	107, 142 bz.	Augsburg 100 Flr. —	2 M. 56, 20 bz.
ditto dito —	2 M. 14 1/2 bz.	Leipzig 100 Thlr. —	8 T. 99 1/2 bz.
Hamburg 300 Mk. —	8 T. 150 1/2 bz.	ditto dito —	2 M. 99 1/2 bz.
ditto dito —	2 M. 149 1/2 bz.	Frankfurt a. M. 100 Flr. —	1 M. 56, 18 bz.
London 1 Lst. —	3 M. 6, 19 1/2 bz.	Petersburg 100 R.-R. —	3 W. 104 1/2 bz.
Paris 300 Frcs. —	3 M. 6, 19 1/2 bz.	ditto dito —	3 M. 102 1/2 bz.
Wien 100 Fl. —	8 T. 89 1/2 bz.	Warschau 90 R.-R. —	8 T. 93 1/2 bz.
ditto dito —	2 M. 68 1/2 bz.	Bremen 100 Thlr. —	8 T. 104 1/2 bz.

Berlin, 1. Octbr. Weizen loco 55—64 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco alter 37 1/2 Thlr. ab Boden bez., neuer 40 1/2—41 1/2 Thlr. ab Vahn bez., Octbr. und Novbr. 37—36 1/2 Thlr. bez., und Br., Novbr.-Dezbr. 37 1/2—37 Thlr. bez., Br. und Olt., Dezbr./Jan. 38 Thlr. bez., Frühjahr 38 1/2—37 1/2 Thlr. bez., und Br., 38 Thlr. Olt., Mai-Juni 39—39 Thlr. bez., — Gerste, grobe und kleine 23—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—25 Thlr., winterbrücker 23 1/2 Thlr. ab Vahn bez., Lieferung pr. Octbr. 22 1/2—1/2 Thlr. bez., Octbr./Novbr. 22 1/2 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 22 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 22 1/2—1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. pr. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 44—48 Thlr. — Wintertraps 89—91 Thlr. — Winterabf. 88—90 Thlr. — Rüböl loco 12 1/2 Thlr. pr. Octbr. 12 1/2—1/2 Thlr. bez., Br. und Olt., Octbr.-Novbr. 12 1/2—1/2 Thlr. bez., und Br., 1/2 Thlr. Olt., Novbr.-Dezbr. 12—1/2 Thlr., Dezbr.-Jan. 12 1/2 Thlr. pr., April-Mai 12—1/2 Thlr. bez., und Olt., 1/2 Thlr. Br., Mai-Juni 12 1/2 Thlr. bez., — Spiritus loco ohne Faß 15 1/2—15 Thlr. bez., — 1/2 Thlr. bez., und Olt., 1/2 Thlr. Br., Octbr.-Novbr. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., und Olt., 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. und Dezbr./Jan. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., und Olt., 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 14 1/2 Thlr. bez., April-Mai 14 1/2—15 Thlr. bez., Mai-Juni 15 1/2—1/2 Thlr. bez., — Termine unbeachtet. Roggen disponibel wurden nur Kleinigkeiten umgekehrt. Termine eröffneten unter dem Einfluß einer starken Rüdigung von 64,000 Ctnr. flau und niedriger, vermochten sich nur im Verlaufe der Börse etwas zu erholen, der Schluss ist gegen gestern jedoch wieder merklich niedriger. Hafer billiger. Rüböl: Trotz auswärtiger flauer Berichte ist die Stimmung als eine feste zu bezeichnen, und wurden unter Zurückhaltung der Abgeber bessere Preise angelegt. Spiritus verkehrte unter Schwankungen in matter Haltung. Das Geschäft bewegte sich dabei nur in engen Grenzen und zum Schluss sind die Preise gegen gestern ohne wesentliche Veränderung, 30,000 Quart.

* Breslau, 2. Oct. Wind: Süd-Ost. Wetter: angenehm. Thermometer früh 10° Wärme. Am heutigen Markt waren nur bei neuerdings ermäßigten Forderungen Verkäufe möglich. Weizen blieb ohne Beachtung, pr. 84 Pfd. weißer 64—72 Sgr., gelber 59—64 Sgr., feinsten über Notiz bezahlt. — Roggen sehr ruhig, pr. 84 Pfd. 45—50 Sgr., feinsten über Notiz bezahlt. — Gerste nur in feiner Waare gefragt, pr. 70 Pfd. weißer 39—40 Sgr., gelber 35—36 Sgr. — Hafer vereinzelt beachtet, pr. 50 Pfd. 25—27 Sgr. — Erbsen still. — Wicken fest. — Bohnen ohne Begehrt. — Schaafelein nur in guter Waare beachtet. — Delfaaten still. — Rapstuchen wenig beachtet, 50—54 Sgr. pr. Ctr. Sgr. pr. Schf. Sgr. pr. Schf.

Weißer Weizen — 60—64—72 Widen. — 45—48—50 Gelber Weizen — 56—60—65 Sgr. pr. Sad à 150 Pfd. Brutto. Roggen — 44—47—50 Schlag-Weinsaat. — 165—180—195 Gerste — 34—38—42 Winter-Raps. — 196—208—215 Hafer — 24—27—29 Winter-Rapsen. — 190—200—210 Erbsen — 48—52—56 Sommer-Rapsen. — 160—170—180 Kleesaat, rothe wenig beachtet, 12—14—15 Thlr. — weisse ruhig 14—17—19 Thlr. pr. Ctr. Thymothee 5 1/2—7 1/2 Thlr. — Kartoffeln pr. Sad à 152 Pfd. Brutto 27—33 Sgr., pr. Meke neue 1 1/2—1 1/2 Sgr.

Vor der Börse.

Robes Rüböl pr. Ctr. loco 12 1/2 Thlr., Termine 12 1/2